

IRMISCHIA.

Botanische Monatsschrift.

Korrespondenzblatt

des Botanischen Vereins für Thüringen „Irmischia“.

Redigiert vom Vorsitzenden des Vereins
Prof. Dr. Leimbach.

N^o 5 u. 6.

Nichtmitglieder
abonnieren
direkt, oder im
Wege des Buch-
handels, bei der
Redaktion.

Abonnements-
preis (incl.
Porto): 3 Mark
pro Jahrgang.
Einzelne Num-
mern 30 Pf.

Erscheint an-
fangs jedes Mo-
nats und wird
den Mitgliedern
des Vereins
portofrei zuge-
schickt.

Inserate
für die gespal-
tene Petitzelle
15 Pf. Wissen-
schaftliche Bei-
lagen nach Ver-
abredung.

II. Jahrgang.

Sondershausen.

März u. April 1882.

Beiträge zur Flora von Thüringen.

Von C. Dufft.

I. Die Rosen in der Umgegend von Rudolstadt.

Den Formen der Gattung *Rosa* ist in Thüringen noch wenig Beachtung geschenkt worden, sowohl in Schönheit's-Flora von Thüringen, als auch in den verschiedenen thüringischen Lokalfloren, sind dieselben sehr wenig berücksichtigt, und sonst ist, abgesehen von einigen Beobachtungen Haussknechts in der Umgebung von Weimar, Jena, Naumburg und Frankenhausen und Zabels in der Umgebung von Erfurt und Nordhausen, welche Christ in der Flora (Bot. Ztg.) 1874 No. 34, 1875 No. 18 u. 19 und 1877 No. 26 erwähnt, meines Wissens nichts über thüringische Rosen publiciert worden. In den letzten 6 Jahren habe ich den Rosenformen der hiesigen Gegend meine Aufmerksamkeit gewidmet; mit Hilfe der vortrefflichen Monographie von Dr. H. Christ „Die Rosen der Schweiz mit Berücksichtigung der umliegenden Gebiete Mittel- u. Südeuropa's“ und der dazu in der Flora 1873—1877 erschienenen Nachträge, sowie unter gütiger Beihilfe des Hrn. Dr. Christ, des gründlichsten Kenners der europäischen Rosen, der so freundlich war, die Bestimmungen zu revidieren, resp. zum Teil erst zu vollziehen, ist es mir gelungen sie alle zu ermitteln. Obgleich sich meine Beobachtungen nur auf einen kleinen Teil Thüringens erstrecken, so lassen sie doch, in Verbindung mit denen Haussknechts u. Zabels, immerhin schon einen Einblick in den Charakter der Rosenflora Thüringens zu,

weshalb ich mir erlaube, sie der Öffentlich-
lichkeit zu übergeben.

Ich fand im Saalthale und dessen Neben-
thälern zwischen Orlamünde, Rudolstadt,
Saalfeld und Causldorf die nachstehend
verzeichneten 40 Formen:
Sect. Canineae Christ.

Subsect. I. Vestitae Chr.

A. Villosae Crépin.

1. *Rosa Andrzejowskii* Steven.

An steinigem, buschigen Abhängen unter
dem Kirchfelsen im Schwarzburger Thale
(d. h. dem Teile des Schwarzathales zwi-
schen Blankenburg und Schwarzburg.)

2. *Rosa venusta* Scheutz. forma Christii.

Eine Form, welche zwischen dem Typus
Venusta und der *R. Andrzejowskii* steht
(Christ in litt.) Sie kommt ersterem näher,
weicht durch breitere, blattige Anhängsel
der Kelchzipfel, grössere, breitere, am
Grunde abgerundete, vorn grösstenteils
kurz zugespitzte und stumpfe, sich berüh-
rende und übergreifende Blättchen und meist
kleinere, oft fast kugelige Früchte von dem-
selben ab und neigt dadurch zu letzterer
hin. Ich habe sie in der Österr. botan.
Zeitschrift 1880, p. 383 ausführlich be-
schrieben.

An den Katzenlöchern, einem steilen Ab-
hange neben dem Fahrwege zwischen Ru-
dolstadt und Katharinau und am Spansberge
zwischen Rudolstadt und Teichweiden.

B. Tomentosae Crép.

3. *Rosa tomentosa* Smith.

a) forma typica Christ.

Am Heinrichshüttenberge bei Wurzbach.

b) forma subglobosa Du Mort.

(*R. subglobosa* Sm.)

Hin und wieder an Wegrändern, z. B.

dt ein
ngsrat
Ento-
Arbeit
nd von
m die
n den
äftigte
moose
d ent-
unbe-
erdem
eicher
ie ich
a den
geben

ll.

in

Stein-
ister,

usch-
sich
nell
netes
nden
elche
nen.
Ge-
cher
Auf
eder
Nie-
gen,
ann.

l.

mm.
fin-
nen-

in

ra-

bei Munschwitz (legit Wiefel), bei Gosswitz, bei Unterworbach, zwischen Cumbach und Katharinau; auch in Waldlichtungen auf dem Viehberge bei Heilsberg.

c) forma *scabriuscula* Baker. (R. *scabriuscula* Sm.)

An steinigem, buschigen Bergabhängen im Schwarzbürger Thale, namentlich unter dem Kirchlisen, und im Werrathale (einem Seitenthale des Schwarzbürger Thales); auf Waldhängen am Viehberge bei Heilsberg.

d) forma *farinosa* Bak. (R. *farinosa* Bechst.)

An einem Ackerrande zwischen Milbitz und Paulinzelle, am Saume des Mahlholzes und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

e) forma *subvillosa* Chr.

An den Katzenlöchern kurz vor Katharinau.

f) forma *cristata* Chr.

In einer Hecke kurz vor der Braunsdorfer Schneidemühle im Werrathale und im Mahlhölze zwischen Gösselborn und Singen.

g) forma *umbelliflora* Chr. (R. *umbelliflora* Swartz.)

An einem Wiesenrande kurz vor der Braunsdorfer Schneidemühle im Werrathale und am Rande neben dem Fahrwege, dem Eisenberge gegenüber, im Wirbachtale.

Subsect. II. *Rubiginosae* Chr.

A. *Rubiginosae* Chr.

4. *Rosa rubiginosa* Linn.

a) forma *comosa* Du Mort. (R. *comosa* Ripart.)

Häufig an Wegen, Ackerrändern, Waldhängen und Bergabhängen.

b) forma *denudata* Grenier.

Am Laubberge bei Preilipp und an den Katzenlöchern.

5. *Rosa micrantha* Smith.

forma *permixta* Gren. (R. *permixta* Déségl.)

Am Laubberge bei Preilipp.

B. *Sepiaceae* Crép.

6. *Rosa sepium* Thuillier.

a) forma *arvatica* Chr. (R. *arvatica* Puget.)

An der Herrenstrasse im Haine, am Zeigerheimer Berge, am Laubberge bei Preilipp und an Wehrhängen zwischen Mörla und Schaala.

b) forma *pubescens* Rapin.

Hier und da an Bergabhängen und Wehrhängen in der Grauwackeregion des Thüringerwaldes, z. B. im Schwarzbürger Thale, im Nickelsthal bei Gosswitz, bei Caulsdorf und Leutenberg.

7. *Rosa graveolens* Gren.

a) forma *calcareae* Chr.

subforma *Thuringiaca* Chr.

Ziemlich verbreitet an Bergabhängen und Hängen, vorzugsweise auf Kalk, z. B. an der Debra, am Spansberge, an den Muschelkalkbergen bei Schaala, Eichfeld, Zeigerheim, Heilsberg und Orlamünde.

b) forma *inodora* Chr. (R. *inodora* Fries.)

An steinigem Abhängen des Zeigerheimer Berges.

Subsect. III. *Tomentellae* Chr.

8. *Rosa tomentella* Leman.

a) forma *typica* Chr.

An Rändern bei dem Militärschiessstande hinter dem Haine und zwischen Katharinau und Kolkwitz, am Abhänge des Mönchsberges im Sormitzthale bei Leutenberg.

b) forma *affinis* Chr. (R. *affinis* Rau.)

Am Rande neben dem Fahrwege zwischen Rudolstadt und Mörla, an Wiesenhängen zwischen Schwarza und Blankenburg und im Werrathale, am Schlossberge bei Leutenberg.

Subsect. IV. *Trachyphyllae* Chr.

9. *Rosa trachyphylla* Rau.

a) forma *typica* Chr.

An Wiesenhängen in der Nähe des Eisenberges im Wirbachtale und an Wehrhängen zwischen dem Laubberge und dem heiligen Hügel bei Preilipp.

subforma *Hampeana* Chr. (R. *Hampeana* Griseb.)

Hier und wieder an Bergabhängen und Waldhängen, z. B. am Katzenstein bei Schaala, am Laubberge bei Preilipp, am Viehberge bei Heilsberg, im Schwarzbürger Thale, am roten Berge bei Caulsdorf.

b) forma *Aliothii* Chr.

In einem Wäldchen zwischen Rudolstadt und Schaala, im Mahlhölze und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

c) forma *nitidula* Chr. (R. *nitidula* Bess.)

Auf einem Thonschieferfelsen am Gleitsch über Fischersdorf.

d) forma *versus* Jundzillianam.

Eine Form, welche zwischen R. *Jundzillianiana* Besser und R. *trachyphylla* f. *typica* in der Mitte steht (Christ in litt.) Sie hat wie erstere fast kugelige Früchte, sehr lange Blütenstiele, zwischen den zahlreichen Stieldrüsen derselben und an der Basis der Kelchröhre längere drüsenlose Stachelchen, ziemlich grosse, breitovale, unten abgerundete, oben meist kurz zugespitzte, zuweilen stumpfliche, oft mit ziemlich zahlreichen Subfoliadrüsen besprengte Blättchen; dagegen sind wie bei letzterer die Blättchen auch unterseits auf den Mittelnerven haarlos und haben schmale, tiefe Zahnung, die Petalen weniger tief rosenrot, die Stacheln, welche nur spärlich vorhanden sind und an den Blütenzweigen fast gänzlich fehlen, breit und leicht gebogen.

Am Fusse des Hammelberges bei Blankenburg.

Subsect. V. *Caninae* Chr.

A. *Glanduliferae* Chr.

10. *Rosa canina* (L. ex parte.) Chr.

a) forma *Lutetiana* Bak. (R. *Lutetiana* Lem.)

b) forma *dumalis* Dü Mort. (R. *dumalis* Bechst.)

c) forma *biserrata* Du Mort. (R. *biserrata* Mérat.)

Alle drei Formen häufig an Wegen, Rändern, Bergabhängen, in Hecken u. Wäldern. Eine subforma *hispida* der f. *biserrata* mit stieldrüsigen Blütenstielen, der R. *verticillacantha* Mérat ähnlich (Christ in litt.), neben dem Fahrwege, der von Preilipp nach dem heiligen Hügel führt.

11. *Rosa Reuteri* Godet. (R. *glauca* Villars.)

a) forma *typica* Chr.

b) forma *complicata* Chr. (R. *complicata* Gren.)

c) forma *myriodonta* Chr.

d) forma *subcanina* Chr.

Alle vier Formen häufig an Wegen, Ackerrändern, Waldrändern und Bergabhängen.

Eine subforma *pilosula* (Christ in litt.), durch behaarte Blattstiele und mit einzelnen Haaren bestreute Mittelnerven der Blattunterseite abweichend, kommt sowohl von a., als auch von b. und c. hin und wieder vor.

B. *Pilosae* Chr.

12. *Rosa dumetorum* Thuill.

a) forma *platyphylla* Chr. (R. *platyphylla* Rau.)

Ziemlich häufig an Rändern, Bergabhängen und in Wäldern.

subforma *urbica* Chr. (R. *urbica* Lem.)

Wie vorige.

b) forma *Thuilleri* Chr.

Hin und wieder an Wegrändern u. Bergabhängen, z. B. bei Pflanzwirthbach, Schaala, Schwarza, Blankenburg, zwischen Unter- und Mittelweissbach, zwischen Hockerode und Leutenberg.

c) forma *silvestris* Chr. (R. *silvestris* Tabern. sec. Rehb.)

Am Mühlgraben oberhalb Leutenberg (legit Wiefel), zwischen Wurzbach und der Heinrichshütte.

13. *Rosa coriifolia* Fries.

a) forma *typica* Chr.

Hier und da an Wegrändern und Bergabhängen, z. B. zwischen Rudolstadt und Mörla, bei Cumbach, bei Preilipp, unter der Weissenburg, zwischen Zeigerheim und Schwarza, im Werrathale, zwischen Saalfeld und Wittmannsgereuth.

b) forma *frutetorum* Chr. (R. *frutetorum* Bess.)

Wie vorige, z. B. bei Mörla, Cumbach, zwischen Katharinau und Kolkwitz, bei Oberhasel, am Zeigerheimer Berge, im Wirthbachtale, zwischen Unterwellenborn und Camsdorf.

c) forma *venosa* Chr.

Am Rande links neben der Chaussee

zwischen dem Chrysopras und Weidmannsheil im Schwarzbürger Thale.

d) forma *versus* orophilam.

Eine Form, welche zwischen der typischen Form der R. *coriifolia* und der R. *orphila* Gren. steht (Christ in litt.) Sie kommt ersterer näher, weicht von derselben durch starke Bestachelung, meist kleinere, öfters elliptisch spitze, oberseits dunkelgrüne, kahle oder doch nur spärlich mit kurzen Haaren besetzte, unterseits etwas bläulich graue Blättchen mit teilweiser doppelter Zahnung und sehr spitze Lappen der Kelchzipfel ab und neigt dadurch zu letzterer hin.

Am Schlossberge bei Leutenberg.

e) forma *subcollina* Chr.

Häufig an Rändern, Bergabhängen und in Wäldern.

Sect. *Galleanae* Crép.

14. *Rosa Gallica* L.

forma *typica* Chr. (R. *austriaca* Crntz.)

Im Mahlholze und in der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen, wo sie schon früher von Schönheit beobachtet wurde.

Hybride Formen der R. *Gallica* L.

a) *Rosa Gallica* × *tomentosa* f. *cristata*.

Eine prächtige Zwergrose, welche wie die bisher beobachteten Formen der R. *Gallica* × *tomentosa* Stieldrüsen und Borsten zwischen den Stacheln der Blütenzweige, grosse, lebhaft rosenrote Corolle, breit lanzettliche, gezahnte Lappen der Kelchzipfel, sehr lange dicht mit ungleich langen Stieldrüsen besetzte Blütenstiele, grosse elliptisch bis rundlich-ovale, an der Basis abgerundete, beiderseits behaarte, dünne, zarte Blättchen mit abstehend behaarten Nerven, dicht behaarte und drüsige Blattstiele und verkümmerte oder doch nur selten schwach ausgebildete Früchte hat. Sie weicht aber durch spitze, tiefe, reichlich drüsig gezähnelte Zahnung der Blättchen, meist grössere, unterseits oft dicht silberig behaarte Bracteen, oben in einen Hals verschmälerte, dicht mit Stieldrüsen besetzte Kelchröhre, auf dem Rücken dicht stieldrüsige Kelchzipfel und meist lange, aus breiter Basis pfriemliche Stacheln ab. Diese Merkmale deuten auf R. *tomentosa* f. *cristata* Chr., welche auch in der That mit R. *Gallica* ganz in der Nähe dieses Bastardes wächst.

Im Mahlholze zwischen Gösselborn und Singen.

b) *Rosa Gallica* × *dumetorum*.

In einer Form, welche der R. *Boreykiana* Bess. sehr nahe steht (Christ in litt.) Sie unterscheidet sich von derselben durch längere Blütenstiele (auch die centrale Blüte ist langgestielt), breitere Anhängsel der Kelchzipfel und auf der Unterseite ziemlich stark behaarte Nebenblätter und Bracteen.

In der Eichlitz zwischen Gösselborn und Singen.

dora
imer

ande
inau
chs-
au.)
hen
lern
und
eu-

en-
ern
gen

(R.
und
bei
am
ger

adt
ler
la

ch

il-
ca
at
ge
el-
er

n,
n-
n-
a-
n-

r-
e,
d
b,

-

-

-

-

-

-

-

-

-

Verwildert kommen vor:
Rosa cinnamomea L.
forma foecundissima Koch (*R. foecundissima* Münchh.)
 Ziemlich häufig an Zäunen, in Hecken, an Bachufern.
Rosa turbinata Aiton.
 Hin und wieder an Zäunen.
 Rudolstadt, d. 5. März 1882.

Über einige neue und kritische Pflanzen der Thüringischen Flora.

(Eigenhändiges Referat eines in der Sitzung der Sektion Erfurt zu Weimar am 12. Febr. 1882 von Professor Haussknecht gehaltenen Vortrags.)

Professor Haussknecht besprach unter Vorlegung der betreffenden Exemplare mehrere kritische Pflanzen, um die Aufmerksamkeit der thüringischen Botaniker darauf zu lenken.

1) Eine *Atriplex*, scheinbar zwischen *A. nitens* und *patula* stehend, die aus Thüringen bisher nur in der Flora von Halle angegebene *A. tatarica* L., die jedoch nach Heynhold und Holl auch bei Jena und Naumburg vorkommen soll. Nachdem sie Vortragender zahlreich in und oberhalb der Weinberge bei Burgwerben bei Weissenfels aufgefunden, so ist ihr Vorkommen an den genannten Orten sehr wahrscheinlich.

2) *Anthoxanthum Puellii* Lec. u. Lamotte, bereits vor mehreren Jahren auf den Freiland-Kulturen nördlich von Erfurt von ihm aufgefunden. Da dasselbe in Nord-Deutschland von Lübeck bis in die Lüneburger Heide und bis in die Gegend von Hannover häufig auf den Sandflächen ist, so könnte es entweder von dort oder aus Frankreich mit Sämereien eingeschleppt sein.

3) Besprach der Vortragende die einheimischen *Alopecurus*-Arten und zeigte den bei Dittersdorf im Neustädter Kreis von ihm aufgefundenen *Alopecurus geniculatus* \times *pratensis* = *A. hybridus* Wimm. vor, der die Kennzeichen der beiden Stammeltern völlig in sich vereinigt. Ferner legte er den ebenfalls dort aufgefundenen *Alopecurus fulvus* \times *geniculatus* vor, der bei völliger Sterilität sich durch die nur sehr kurzen Grannen von den Eltern unterscheidet. Er forderte zu Beobachtungen auf, wie sich *Alop. nigricans* Schönh. Fl. v. Thür. zu *Alop. geniculatus* \times *pratensis* verhält, der sich durch seine weit umherkriechenden Ausläufer von *Alop. pratensis* unterscheiden soll. Da letzterer in manchen Gegenden des Thüringer Waldes häufig sein soll, so würde Einsendung vollständiger Exemplare sehr erwünscht sein.

4) Um die Aufmerksamkeit auf die ein-

heimischen Rosen zu lenken, mit denen Herr Dufft zu Rudolstadt bereits so schöne Resultate erzielt hat (vgl. den ersten Artikel dieser Nummer. D. Red.) legte er vom Ettersberg bei Weimar Rosa Andrzejowski Stev. vor, die von der dort gleichfalls vorkommenden und ihr nahe stehenden *R. venusta* Scheutz durch die lang und ziemlich breit blattartigen Kelchzipfel, durch die grossen Blättchen, sowie deren Zahnung und durch die langen Fruchtstiele abweicht.

5) Ausserdem wurde *Cuscuta Viciae* Schönh. vorgelegt, welche Vortragender vor mehreren Jahren auf einem mit Wickfutter bestandenen Acker bei Salzungen auffand, wo sie in grossen Massen die Pflanzen überzog. Sie wurde schon 1845 von Schönheit in den Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen No. 4 ausführlich besprochen, scheint aber seit jener Zeit nicht wieder beobachtet zu sein. Im Anschluss an diese legte er eine andere, bisher übersehene oder verkannte Art, die er vor zwei Jahren in der Nähe von Schweinfurt auffand, wo dieselbe die Weidengebüsche am Mainufer von Hassfurt bis Volkach hin stellenweise überzog. Dass diese *Cuscuta Cesatiana* Bert. dort wirklich einheimisch ist, glaubt Vortragender annehmen zu müssen. Den ältesten Leuten jener Gegend ist dieselbe von jeher als Weiden-Vertilger bekannt gewesen. In der Flora von Schweinfurt von Em. Segn. wurde dieselbe als *C. europaea* aufgeführt.

6) Endlich legte derselbe eine Orchis vor, welche er vor einigen Jahren bei Scharzfeld am Harze auffand, eine *Orchis coriophora* \times *latifolia*, welche nur in der Blattform mehr an *O. coriophora* erinnert, in den Blüten jedoch völlig in der Mitte zwischen beiden steht. Denjenigen Botanikern, welche Bastarde mit Speziessamen belegen, mag zur Bezeichnung dieser Verbindung der Name *Orchis Schulzii* dienen, in Anerkennung der Verdienste, welche Herr Max Schulze in Jena sich um die Erforschung der Flora seiner Wohnorte erworben hat.

Botanische Ernteberichte im Jahre 1881.

Über die Flora des Vorderharzes u. Kyffhäusergebirges.

Wie dielandschaftlichen Ernteberichte auch in wissenschaftlicher Beziehung wertvoll sind, so dürften jährliche Zusammenstellungen über die Entwicklung bestimmter botan. Spezien unserer Flora, mithin botan. Ernteberichte, für die Entwicklungskennntnis der einzelnen Arten und deren Änderungen, besonders dann von Nutzen sein, wenn zugleich den Ursachen nachge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1882](#)

Autor(en)/Author(s): Dufft Carl Waldemar

Artikel/Article: [Beiträge zur Flora von Thüringen. 29-32](#)